Heißes Eis

~An unexpected twist~

Von _Lavi

Kapitel 3: Small step

Scott fragte sich wirklich, ob er zu weit ging. Okay, eigentlich gab es da nichts in Frage zu stellen. Er ging definitiv zu weit. Aber die Chance zur Umkehr hatte er sich bereits zu dem Zeitpunkt genommen, als er an jenem Abend Reubens Zimmer betreten und seine gespielte Schale abgeworfen hatte. Letztendlich war Reuben es selbst Schuld, wenn er Scott eine dermaßen gute Vorlage bot und die Spielformation änderte. Mal abgesehen von der aufbauenden Hand auf seinem Kopf, die durch seine Haare gewuschelt hatte. Wie sollte man da noch an sich halten können?

Klar waren seine Maßnahmen etwas radikal, aber immerhin wirksam. Denn schon ein paar Tage später war es wieder Reuben der als letzter die Umkleideräume betrat. Mittlerweile keine Seltenheit mehr. Seine Augen waren geschwollen, wahrscheinlich durch Schlafmangel, seine Kleidung sah wahllos zusammengewürfelt aus und sogar sein Haarband hatte er vergessen, weshalb seine Haare ein wenig abstanden. Selbst so gefiel er ihm, oder sollte er besser sagen, GENAU SO?

Scott hielt sich mit seinen Worten zurück, immerhin musste er von Carter und den Anderen, immer noch seine bekannte Fassade wahren, doch selbst die schienen ihre Worte verloren zu haben, bei diesem fast bemitleidenswerten Anblick ihres Captains. Schließlich war es Carter, der die Stille durchbrach: „Ehm... Cap'? Alles okay, so wie du aussiehst gehörst du heute eher ins Bett als auf's Eis.“

Es war immer wieder unglaublich, wie „bescheiden“ Carter doch seine Worte wählte. Aber natürlich hatte er Recht und da Reuben ein sehr rational denkender Mensch war, war ihm das sicher sogar bewusst. Aber genauso groß war sein Stolz, der immer noch seine Arbeit machte und dem Grünhaarigen einen kalten Blick schenkte, nachdem er sich schweigend seine Trainingsklamotten übergezogen hatte.

„Bevor du dich um Andere sorgst, solltest du besser auf seine eigene körperliche Kondition achten. Deine Blocks gestern waren geradezu jämmerlich!“, knurrte Reuben ihn an, was Carter abwehrend die Hände vor den Körper halten ließ.

„Wow, ruhig Brauner!“, warf Lee ein, der seinem Kumpel bestärkend zur Seite stand. „Carter und ich geben echt alles in der neuen Position. Wir spielen jetzt gerade mal ne Woche so, klar sind wir noch nicht perfekt, aber jämmerlich ist jetzt doch was hart oder?“

Ein schnaubender Ton verließ Reubens Nase. Es begann...

Die Teammoral sank von Tag zu Tag zusehends und Scott ergötzte sich daran, wie gut sein Plan aufging. Belustigt schaute er auf den Rücken des Dunkelhaarigen der genervt richtig Eisfläche stampfte und sein Team hinter sich ließ.

Für Scott war es ein Einfaches ein Tor nach dem anderen zu machen, schließlich hatte er lange auf seine jetzige Position hingearbeitet. Das Tor war nicht seine Welt gewesen, er war Feldspieler aus Leidenschaft und das stellte er auch demonstrativ unter Beweis. Mehr noch, er spielte Reuben in den Schatten, der durch seine fehlende Konzentration immer wieder den Puk verlor, welcher dann von Scott zurückerobert werden musste.

„Das reicht!“, unterbrach schließlich die genervte Stimme des Coachs das Trainingsspiel, worauf sich die Mannschaft trotzig auf den Spielerbänken niederließ. Der Blick des Coachs klebte unausweichlich auf dem Dunkelhäutigen, der seinen Helm abnahm, den Blick senkte und angespannt auf seiner Unterlippe kaute.

„Reuben, könntest du mir bitte erklären was mit dir los ist?“, wurde der Coach schließlich lauter und Reuben zuckte unter der Stimme, die durch die plötzliche Stille hallte, zusammen.

„Du bist schon seit Tagen nicht bei der Sache. Ich hab euch schon oft gesagt, dass ihr, wenn es euch nicht gut geht selbst einschätzen solltet, wann es sinnvoll wäre das Training zu meiden. Du behinderst alle!“

Klare Worte, die Reubens Blick nach jedem weiteren Wort verbitterter dreinschauen ließ und Scott ein innerliches Grinsen verpasste.

„Wir beenden das Training für heute, mit einer derartigen Moral kann ich euch nicht gebrauchen.“

Damit machte der Coach auf dem Absatz kehrt, schnappte sich seine Jacke, die er über die Bande geschmissen hatte, und verschwand mit einem geräuschvollen Schließen der Tür.

„Klasse...“, warf Lee ein, der sich als erster erhob und einen abschätzenden Blick auf Reuben warf, der immer noch keinen Blickkontakt suchte. „Lasst uns gehen!“, fügte Carter hinzu, welcher seine Brauen mitleidig zusammenzog und schließlich mit langen Zügen das Eis verließ. Die anderen folgten ihn, auch Scott, der sich abschließend noch einmal umblickte und Reuben beobachtete, wie er verlassen zurückblieb.

Reuben blieb noch einen Moment sitzen, bevor er sich mit wackeligen Beinen erhob, nur um drei schwache Züge in die Mitte der Eisfläche zu machen und dort auf die Knie zu gehen.

Seine Fäuste prallten auf das Eis und er hatte Mühe mit seinem verbissenen Ausdruck die Trauer zurückzuhalten. Das alles, nur weil er eine einzige Person falsch eingeschätzt hatte. Machte es nun überhaupt noch einen Unterschied, was für Geschichten Scott dem Team auftischen würde, wenn er mit der Sprache herausrückte. Schlimmer konnte es ohnehin nicht werden. Es war wie der Rothaarige gesagt hatte, sein Team stand nicht mehr hinter ihm und mit ihnen sank sein sonst so stoische Fassade. „Ganz schön verzwickte Sache was?“, schreckte ihn eine vertraute Stimme aus den Gedanken. Am liebsten wäre Reuben aufgesprungen und hätte ihm eine verpasst. Aber er vertraute seinem Körper nicht, weshalb er seinen Gegenüber nur böse musterte, welcher darauf in Gelächter ausbrach. „Wirklich allerliebste! Was meinst du „Captain“, willst du nicht endlich kooperieren?“

Bedacht näherte sich Scott, ging vor ihm in die Hocke und beobachtete, die zitterigen Hände, die noch nicht mal die Kraft fanden diese geringe Distanz zu überwinden.

„Denk nicht mal dran!“, zischte der Dunkelhaarige, während er versuchte sich

verzweifelt vom Boden abzustoßen, um dieser Situation zu entfliehen.

„Biestig wie immer, mmh?“

Mit diesen Worten breitete sich ein schmales Lächeln auf Scotts Lippen aus, das jedoch sofort wieder wich. Wie in Zeitlupe streckte Scott seine Hand aus, strich durch das wirre Haar seines Gegenübers, der ihn verwirrt musterte und schließlich einen ersticken Laut von sich gab, als er sich in den Armen des Rothaarigen wiederfinden musste.

„La...lass mich los!“, presste Reuben unruhig hervor, wandte sich in dem Griff des Anderen, welcher jedoch nur den Druck verstärkte und seinen Stirn auf Reubens Schulter niederließ.

Reubens Lippen bebten und er konnte nicht leugnen, dass diese Aktion anders war als die zuvor.

Sein Herz pochte unruhig, in die Stille der großen Halle. Als Scott sich schließlich wieder entfernte und ihn ernst entgegensah, wurde dieses Szenario noch unerträglicher. Die feuchte Luft zwischen ihnen, die immer wieder Dampf aufsteigen ließ und die glänzenden Lippen die ihm unaufhaltsam näher kamen. Reuben konnte nicht mehr klar denken, geschweige denn wehren, als sie nur noch wenige Millimeter von einem wahrlich großen Fehler trennte. Verbittert schloss Reuben die Augen.

„Pfff..!“, hörte er den belustigenden Ausruf und den weichenden Halt, als der warme Körper sich von ihm entfernte. „So leicht lässt du dich also einlullen? Kleiner Romantiker also, mh Cap'?“

Reubens Augen weiten sich schmerzlich, als er merkte, dass Scott wieder einmal nur mit ihm spielte.

Scott hatte sich erhoben, schlitterte bereits wieder richtig Ausgang, während er sein Gesicht zu einer Grimasse verzerrte, die jedoch nicht mehr so freudig war, wie erwartet. Er hätte Reuben küssen können, mehr noch, er hätte alles mit ihm machen können in seinem Zustand, doch er konnte nicht. Zurück blieb nur Wut auf sein eigenes, beschissenes Ego.